

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Die 2. Gauverratsitzung

des Turngaues Nordachsen (Sächsische Turnerschaft, 14. Kreis, D. I.) fand am 22. und 23. ds. Mts. im „Wettiner Hof“ zu Riesa statt. Neben dem 22. läbigen Gauverrat waren etwa 45 Turner und Turnerinnen als Gäste zugegen. Ein fast überreicher Verhandlungsstoff hatte sich angesammelt. Unter den Eingängen und Mitteilungen interessierte die Allgemeinheit die Anmeldung und Aufnahme des Vereins für Leibesübungen „Reichsbahn“-Riesa in den Gau. Grobs-Frankenbergs wurde als Schriftleiter des Gaublattes bestätigt. Für die Versammlung der Vereinsvorsitzer und -Kassenwarte, die am 30. November in Waldheim abgehalten wird, war die Tagesordnung festzulegen. Es werden dort Unfall-, Haftpflicht- und Versicherungstragen gefordert, ein Vortrag soll die Wichtigkeit des Turnprekewesens unterstreichen, ein weiterer Ausflugsbericht über den Vertrag Schaffen, den Deutsche Turnerschaft, Deutsche Sportbehörde und Deutscher Fußballbund in diesem Jahre abgeschlossen haben. Mehrere Stunden nahm der Entwurf eines Grundgesetzes für den Gau Nordachsen in Anspruch. In Verbindung mit der Grundfeste beim Verleihen der neuen Gauverneuerung, den Jahresplan und den Haushaltsplan für 1931 zu genehmigen haben. Alle diese Punkte bedürfen einer eingehenden Vorberatung. Ferner galt es, Richtlinien für die Übernahme von Gauveranstaltungen aufzulisten und Grundzüge für das Wirken der Gauverneuerung festzulegen. Die Not der Zeit sprach aus verschiedenen Besuchen um Minderung des Erlaß der Gauverneuerung. Verschiedene innere Angelegenheiten beschloß die Sitzung, die am Sonntag mittag auf kurze Zeit unterbrochen wurde, um den Mitgliedern des Gauverrats Gelegenheit zu geben, an der Totengedenksitzung des T. Riesa teilzunehmen.

Im geschlossenen Zuge mit der Fahne des T. Riesa unter Begleitung einer Reitergruppe suchte man die Wasserturn-Turnhalle auf. An der Gedächtnisfeier des Vereins hielt der 2. Gauvertreter und 1. Vorsitz der T. Riesa W. Giffold eine Ansprache, die in ihrer Schlichtheit den rechten Zweck erfüllte. Zu Beginn hatte Gauverneuerung Dr. Dehnb-Dias das Largo von Handel gespielt, unter den Klängen des Liedes vom Kameraden endete die Feierstunde, während Fahne und Waffen sich zu Ehren der Entschlafenen lenten.

Die neue Gaueninteilung der Sächsischen Turnerschaft

Durch die nunmehr vollendete Neueinteilung der Sächsischen Turnerschaft in nur 10 Gauen gegenüber 20 im Jahre 1922 sind die Gauen in ihren Größen mehr einander ausgeglichen worden als das früher der Fall sein konnte. Noch im Jahre 1929 hatte der kleinste Gau der Sächsischen Turnerschaft nur 276 Vereinsangehörige, der größte Gau aber 45 688. Dieses Verhältnis von 1:15 zwischen kleinstem und größtem Gau ist nach der Neueinteilung dem Verhältnis 1:4 gewichen (11 452 und 50 907). Eine noch größere Gleichheit wird im Hinblick auf die großen Verschiedenheiten der Bevölkerungsdichte der einzelnen Landschaften Sachsens kaum jemals zu erzielen sein. Ueber die Größe und Zusammenfassung der einzelnen Gauen gibt die nachfolgende Zusammenstellung, die der Auswertung der 1929er Bestandshebung entnommen ist. Ausschluß:

Name des Turngaues	Gesamtzahl aller Vereinsangeh.	Zahl der Vereine	Zahl der Vereinsorte
Leipziger Schlachtfeld	50 907	155	131
Mittelsachsen-Dresden	43 998	153	119
Chemnitzer Industriegeb.	31 177	108	74
Bogtland	26 940	155	128
Sächs. Oberlausitz	23 628	118	103
Westergebirge	18 303	108	85
Ostergebirge	18 261	183	126
Nordachsen	18 188	108	94
Mulde-Pleiße	14 896	55	42
Meißner Hochland	11 452	74	71

Die Sächsische Turnerschaft hat sowohl hinsichtlich der Mitgliederzahlen als auch der Vereinszahlen die größten Gauen der Deutschen Turnerschaft.

Waldblauf.

Die Geschichte berichtet, daß der Waldblauf erst vor drei Jahrzehnten auf deutschem Boden Fuß faßte, diese urwüchsige und natürliche Form des Laufs, die so fein zusammenstimmt mit dem, was einst Jahn mit seiner „Tummelhaften“ Jugend auf der Halenside bei Berlin trieb als erste deutsche Turnübungen. Gewiß haben auch seine Turner querselbein Wald, Wiese und Feld im fröhlichen Lauf durchzogen. Doch den Waldblauf als selbständige Übungsart hat man erst 1900 in Deutschland erprobt. Sein Stammland aber ist das sportfreundliche England, wo schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts der cross-country-Lauf zu den sportlichen Gewohnheiten der Studenten zählte.

Heute gibt es kaum einen Turnverein, der während der ruhigen Jahreszeit neben den winterlichen Kampfsportarten und dem eigentlichen Winterport nicht auch den Waldblauf als eine wertvolle Ergänzungsübung in seinem Turnplan aufgenommen hat. Nicht überall in deutschen Gauen kann der Wald den Läufer zu Gaste laden. Aber in waldbarmer Landschaft eignen dem Geländelauf die gleichen Werte. Der Wald tut's nicht und auch der Name nicht. Das Herrliche an diesem Naturlauf ist eben das unbelästert fröhliche Dahintollen, unbeschwert von dem Gedanken an Zeit und Ziel, wie es sonst der Wettlauf fordert. Er ist wie eine fröhlich mundenbe Zugabe zu dem harten Schwarz-

Bermischtes.

Das Urteil im Berliner Polizeiprozess. Das Schöffengericht Berlin-Mitte, das sich in zweitägiger Verhandlung mit den Prügeleien auf dem Polizeirevier 82 beschäftigt hatte, verurteilte gestern den Polizeioberwachmeister Gertner wegen vorläufiger, körperlicher Mißhandlung im Amte zu 4 Monaten Gefängnis, Polizeihauptmann I. R. Alsdorff und Polizeioberleutnant Haber wurden freigesprochen. In der Urteilsbegründung führte Landgerichtsdirektor Steinhaus aus: „Jeder rechtlich denkende Mensch wird mit dem Gerichte das Bedauern ausdrücken, daß durch die Verhandlung, trotz sachlicher und fleißiger Mitarbeit aller Prozeßbeteiligten, es nicht möglich gewesen ist, diejenigen Personen einwandfrei festzustellen, welche am Abend des 1. Mai 1929 aus dem Polizeirevier 82 die sieben Rebellengänger in so bestialischer Weise im Freie der Polizeibeamten mißhandelt haben. Mit Recht sagten der Staatsanwalt und der Rebellengänger und mit ihnen auch die Verteidiger, daß sich die Haare

brod der Winterarbeit. Wohl lassen sich auch aus ihm übertriebene Ruhwerte für Steigerung der Baukraft herausziehen. Doch seine ungleich höheren Wirkungen liegen auf geistigem, seelischem Gebiet. Wer je einmal als Waldbläufer sich die Steifheit aus den Gelenken, die Stäubluft aus den Lungen und den Alltag aus der Seele gelaut hat, der wird begeistert einstimmen in das Loblied, das einst Max Schwarze dem Waldblauf gefungen: „Da ist, als wolle die ewig gute Natur mit ihrer ganzen Liebe alle die umspinnen, die ihr noch nicht entrissen sind und die ihr ganz nahe bleiben wollen auf Stunden, wie ihr einst unsere Vordäter das ganze Leben nahe bleiben konnten“.

Was durch die jungen Leiber flutet, ist die rotwangige Gesundheit selbst, was durch die Seelen rieselt, ist stolzes Stiegenbewußtsein. Wie im Babe umspülen die Zauerstoffwellen beim Waldblauf den leicht bekleideten Körper, und bis in die letzten Verästelungen der Lunge bringt die köstliche Wadrung. In den Muskeln aber wird bei der halbstündigen Dauerleistung eine wohlfühlige Steigerung des Stoffwechsels lebendig — denn der Waldblauf soll nicht anstrengen! — und das Herz begleitet diese innere Lebenserhöhung gar gern mit schnellerem Schlage, ohne mehr zu mühen, als es kann. Aber das Beste am Waldblauf ist das, was die wechselnden Bilder von Busch und Bach, was knisterndes Unterholz, was Heden und Gräben, was Steine und Knoße der Seele zu sagen wissen.



Ein Fußballspieler für 250 000 Mark! Diesen Luxus will sich der englische Liga-Verein Woolwich Arsenal leisten, der dem Huddersfield-Club für den Verteidiger Godal diese phantastische Abhandlungsumme geboten hat.



Europameister im Mittelgewicht wurde der italienische Meister Mario Polito, der über den Franzosen Marcel Thil am 23. November in Mailand einen klaren Punktsieg errang und damit seinen früheren Ruf als technisch hervorragender Boxer in glänzender Weise wiederherstellte.

frühen, wenn man höre, wie mit diesen sieben Männern, die völlig unerschuldet und einwandfrei als Bürger ihres Weges gingen, auf dem Polizeirevier von Beamten der Polizei verfahren und wie sie bearbeitet worden sind. Das Gericht ist überzeugt, daß sich diesem Bedauern auch die Polizeibehörde bis zum Minister anschließen.

Schluß der Beweisaufnahme im Frenzel-Prozess. Nach genau zweimonatiger Dauer wurde gestern im Frenzel-Prozess die Beweisaufnahme geschlossen. Heute Mittwoch werden die beiden Verteidiger Eine Aktensache mit rund 10 000 Mark geköhnt. Am Dienstag mittag wurde im Büro des G. b. A. in Frankfurt a. Main dem Kassaboten einer Bankfirma eine Aktensache, in der sich 1200 Mark Silbergeld, für 1000 Mark 10-Mark-Scheine und für 6800 Mark 50-Mark-Scheine befanden, von einem Unbekannten entwendet. Als der Kassabote, der mit einem Schalterbeamten gesprochen hatte, seine Wappe nehmen wollte, fand er an deren Stelle eine ähnliche, die mit Steinen und Papier gefüllt war. Die geköhnte Wappe wurde

kurze Zeit darauf leer in dem Haus nur eines benachbarten Hauses gefunden. Dort sind zwei Personen, von denen einer die Wappe bei sich trug, gefangen worden.

Trockenheit und Dürre an der transsylvanischen Riviera. Während die meisten transsylvanischen Provinzen überschwemmt sind und die Regengüsse kein Ende nehmen wollen, herrscht in der Provinz Bar an der transsylvanischen Riviera eine unbeschreibliche Dürre. Im Nordosten von Colobriores brach infolge dieser Trockenheit am Sonntag abend ein Waldbrand aus, der, begünstigt durch einen starken Wind, mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Nach den letzten in Paris eingetroffenen Meldungen sollen bereits über 200 Hektar Wald in Flammen stehen. Alle Versuche, das Feuer einzudämmen, waren bis in die frühen Nachstunden vergeblich. Truppen sollen zur Bekämpfung des Brandes eingesetzt werden, da eine weitere Ausdehnung des Feuers die umliegenden Dörfer in große Gefahr bringen würde.

Wasserstände

	25. 11. 30	26. 11. 30
Wolbau: Romsit	+101	+ 90
Mobran	+118	+ 97
Eger: Laun	+238	+217
Elbe: Rimbürg	+190	+198
Brandeis	+284	+284
Meinit	+267	+258
Peitmerg	+277	+266
Kuffig	+350	+337
Dresden	+188	+183
Riesa	+258	+270

Handel und Volkswirtschaft

Dresdner Börse vom 25. November. Leichtes Deckungskäuf der Spekulation und Verkaufsaufträge des Publikums gaben der Börse ein uneinheitliches Bild. Besonders schwach lagen Papier- und Photowerte, unter denen die Genußscheine der Dresdner Albumin 7,5 RM nachließen, während Dr. Kurz 8,75 und Dresdner Chromo 2 Prozent einbüßten. Auch Köthener Wertpapiere gaben 5 Prozent her. Uhlmann zogen um 2,9 und Elektra um 2,5 Prozent an. Anlagewerte neigten weiter zur Schwäche. Die Sprot. Zwischener Stadianleihe von 1928 stellte sich 2,5 Prozent niedriger.

Leipziger Börse vom 25. November. Bei etwas gebessertem, aber noch wie vor kleinem Geschäft zeigte sich der heutige Kassamarkt auf einige Käufe etwas beruhigter. Die Kurse gingen nur noch vereinzelt bis zu 2 Prozent zurück. Sächs. Boden minus 4, Hugo Schneider minus 3 Prozent. Anleihen schwach. Im Freiverkehr gaben Brown Boverie 5 Prozent und Bachmann & Babewig 3 Prozent nach.

Leipziger Produktenbörse vom 25. November. Weizen 76 bis 77 Ig 250-254; Weizen 73-74 Ig 240-244; Roggen 70-71 Ig 154-160; Sommerbraugerste 200-230; Futter- und Industrieernte 180-190; Wintergerste 180-185; Hafer alt 178-184; Hafer neu 150-160; Mais amerik. 275-280; Mais rund 270-275; Mais einquantin 305-315; Mais Donau 230-240; Raps 200-210; Erbsen 220-240; Weizenmehl 8,5-9; Roggenmehl 8,5-8,75; Weizenmehl 43-45; Roggenmehl 28-29.

Chemnitzer Börse vom 25. November. Bei fortgesetzter Geschäftsunlust vertehrte auch die heutige Chemnitzer Effektenbörse in ausgesprochen schwacher Haltung. Uhlmann verloren 6, Bachmann & Babewig und Reineker je 1,5, Mimosa, Sachsenwerk und Schönher je 2, Thür. Gas 2,5, Saubert & Salzer 3 und Limmich-Steina 5 Prozent; dagegen zogen ADB um einen Punkt an. Freiverkehr weiterhin still.

An der Berliner Börse war am Dienstag die Tendenz beruhigter. Im Verlauf waren weitere Kurssteigerungen zu verzeichnen, gegen Schluß bröckelten die Kurse etwas ab. Kassations waren kräftig erholt, auch am Renten- und Montan-Markt zeigten sich Berichtigungen. Der Satz für Tagesgeld betrug 3,5-5,5 Prozent, für Monatsgeld 6-7,5 Prozent.

Der Aktienindex. Der vom Statistischen Reichsamte errechnete Aktienindex (1924/26 = 100) stellt sich für die Woche vom 17. bis 22. November 1930 auf 61,8 gegenüber 63,5 in der Vorwoche und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 63,8 (89,8) Gruppe verarbeitende Industrie auf 61,0 (62,4) und Gruppe Handel und Verkehr auf 115,0 (116,5).

Hohe Zeit ist es

daß die Geschäftswelt für den Weihnachtsfest ihre schönen und preiswerten Waren durch eine entsprechende Anzeige im Riesaer Tageblatt dem zahlreichen Leserkreis anbietet. Leser und Leserinnen haben täglich

Einkäufe zu machen

und studieren deshalb auch täglich die Anzeigen im Riesaer Tageblatt, um zu sehen,

Was

angeboten wird. Bei der Vielfältigkeit des Angebots in der Weihnachtszeit kann sich erst derjenige Geltung verschaffen, der fröhlich mit einer Anzeige um die Gunst des großen Publikums wirbt. —

Ständige Werbung bringt Kunden in den Laden.

Ständige Werbung bringt ein gutes Weihnachtsgeschäft.

Es gibt kein besseres Werbemittel als die fröhliche Anzeige im weitverbreitetsten Riesaer Tageblatt.

Anzeigen-Akademie täglich von früh 8 Uhr an

Tageblatt - Geschäftsstelle

Goethestraße 39 Riesa Fernsprecher Nr. 20